

Ostpreußenreise 2018 mit Pastor Fryderyk Tegler und Kerstin Harms

Die Studienfahrt mit Pastor Tegler und Kerstin Harms vom 16. – 27. Juni 2018 und 49 Teilnehmern (lesen Sie hierzu mehr auf der Seite www.freunde-masurens.de) stand unter dem Motto des Monatspruches „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebräer 13,2)

Zu den diesjährigen Höhepunkten gehörten: ein festlicher Gottesdienst mit Kindern aus Gussew (Gumbinnen) deren ein wöchiger Aufenthalt u. a. von der GeO und dem Verein Freunde Masurens e.V. gesponsert wurde, eine Andacht mit dem neuen Bischof von Masuren Paweł Hause aus Kętrzyn (Rastenburg) , Begegnungen mit der Deutschen Minderheit, Sorquittener Gespräche mit dem Oberförster und Fotografen Waldemar Bzura aus Krutyn (Krutinnen), Gedenkfeiern auf dem Heldenfriedhof in Węgorzewo (Angerburg) und dem Friedhof in Ryn (Rhein), wo 24 Frauen, Kinder und alte Männer von der Roten Armee im Januar 1945 ermordet wurden und der Verein Freunde Masurens e.V. einen Gedenkstein erreichten ließ... Mit 25 Teilnehmern fuhr Kerstin Harms für zwei Tage auf die Kurische Nehrung.

Ein Dankesbrief von Elke Wasgindt-Langeheine aus Buchholz gibt die Atmosphäre der gelungenen Studienfahrt wieder.

„Einige Mitreisende hatten mich gefragt, ob ich ein einige Dankesworte an unsere "Freunde Masurens" richte. Das war natürlich eine große Ehre für mich und das habe ich dann auch gerne getan. Hier der Text, vorgelesen im Bus auf der Rückreise: "Wer hätte das gedacht! Sicher, jeder hatte seine eigenen Vorstellungen von Masuren. Masuren, das bedeutet schöne Landschaft, heißt auch Ostpreußen, bewegende und intensiv schmerzlich erlebte Vergangenheit, aber doch für viele von uns in unserem Alltag ein fernes Land. Es waren Könner, die uns vom ersten Tag an dieses relativ unbekannte Land nahe brachten und mit viel Idealismus eine einzigartige Reise anboten. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus. Ein großartiges Erlebnis löste das andere ab, und die einzelnen Sehenswürdigkeiten zeigten die ganze Vielfalt dieses besonderen Gebietes. (Hier seien nur einige genannt: Heilige Linde, imposant und gewaltig, bot nicht nur seine Geschichte, sondern die andächtigen Zuhörer wurden mit einem wunderschönen Orgelkonzert bedacht, in dem u.a. das „Halleluja“, der großartige Lobgesang aus Händels“ Messias“ erklang—das passte so recht zu den Engelfiguren auf der Orgel, die ihre Instrumente“ mitjubeln“ ließen-

Wer mit auf die Kurische Nehrung gefahren war, konnte die vielbeschriebene Wanderdüne erklimmen, die man jetzt zum Stillstand gebracht hat, die immer noch ihren besonderen Reiz hat und den Blick auf Haff und See bot. Ja, und das Haus von Thomas Mann liegt wirklich so wunderschön wie er es beschrieben hat—das gute Wetter unterstrich den Eindruck von Italien, der auch ihn so erfreut hatte. Wer Mut hatte und die abendliche Fahrt auf dem nachgebauten Kurenkahn mitmachte, hatte noch ein Erlebnis der besonderen Art: Ein wunderschöner Sonnenuntergang bei relativ milder Temperatur, wenig Wind und herrlich weitem Blick über das Haff—Auf der Rückreise das Denkmal von Simon Dach und Ännchen von Tharau in Klaipėda besucht, voller Andacht...

Wer hatte nicht schon von der Ingenieursleistung am Oberländischen Kanal gehört! Der Kanal, gebaut 1844 bis 1860 unter der Leitung von Georg Steenke, sollte dem Holztransport dienen , die Schiffe, die über Land auf Schienen gezogen wurden, waren aber auch bald eine Sehenswürdigkeit für Besucher, und auch wir fuhren voller Bewunderung mit diesem unter Denkmalschutz stehenden technischen Denkmal .

Ja, und die Idylle am Flüschen Kruttinna kann ich gar nicht recht beschreiben, so schön!!

Und immer wieder der Blick auf eine traumhaft schöne Seenlandschaft, die alten Burgen, die uns an die Leistung derer erinnerten, die vor uns gelebt und gewirkt haben- all das nötigte uns den größten

Respekt ab. Und wir hatten das Glück, die mächtige Marienburg allein, ohne andere Besucher abends besuchen zu können, exklusiv begleitet von zwei freundlichen versierten Fremdenführinnen, so dass wir einen besonders tiefgreifenden Eindruck bekamen.

Die Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen gaben Gelegenheit zur innerer Einkehr, die Gespräche mit den verschiedenen Gruppen der jetzigen Bewohner Masurens gewährten uns neue Einblicke und Sichtweisen für das Leben der Menschen.

Ermöglicht und unterstützt wurden die Begegnungen mit Menschen und Orten durch die persönlichen Kontakte, die unsere "Freunde Masurens" seit Jahren pflegen und die uns Gespräche ermöglichten, die uns bei einer der üblichen Reisen nicht möglich gewesen wären. So möchten wir uns bei unserem tüchtigen Trio, das uns im Laufe der Zeit ans Herz gewachsen ist, bedanken: Bei Uwe, dem fröhlichen, unverdrossenen, der uns nicht nur sicher gefahren hat, sondern darüber hinaus für unser leibliches Wohl sorgte, bei Kerstin, die überall zur gleichen Zeit war und alles regelte, so dass der geplante Ablauf reibungslos verlief und vor allem bei den bewegenden Besuchen der Gedenkstätten ergreifende Trompetensoli spielte. Und schließlich bedanken wir uns bei Pastor Tegler, "Duchen", der uns jeden Morgen mit seinen Segensworten bedachte, uns an seinem reichen Erleben teilhaben ließ, uns seine Freunde näherbrachte und unser Interesse an der weiteren Entwicklung in Masuren zu wecken wusste. Christa Meyer hat uns gestern die Geschichte vom Streichholz und der Kerze vorgelesen, die das Licht in die Welt bringen. Wir spüren bei den "Freunden Masurens" die Liebe zu Land und Menschen und das Bedürfnis, mit persönlichen Treffen das Verständnis für die Menschen zu wecken und damit ein friedliches und versöhnliches Miteinander zu ermöglichen und damit auf ihre Weise Licht in die Welt zu bringen. Es ist sicher ein guter Weg, unsere bewegende Vergangenheit zu verarbeiten. Ihr habt phantastische Arbeit geleistet und Euer Einsatz, liebe "Freunde Masurens", hat sicher unter uns viele neue Freunde Masurens gewonnen. Wir wünschen Euch weiterhin viel Freude und Erfolg bei Eurer Arbeit. Nochmals: Herzlichen Dank ".

Viele Grüße, Elke Wasgindt-Langeheine